
Gebührenbedarfsberechnung 2009 – Abfallbeseitigung

Gebührenentwicklung - Rückblick

Bedingt durch die seinerzeit dramatisch ansteigenden Entsorgungskosten mussten in der Vergangenheit auch die Restmüllgebühren in der Stadt Rheine drastisch angehoben werden. Erst ab 2000 trat hier ein Umschwung ein. Dies spiegelt sich in einer um rd. 14 % gesenkten Restmüllgebühr (MGB 80) für das Jahr 2008 gegenüber dem Gebührenjahr 2000 wieder.

Bei der Entsorgung der Biotonnen musste - unter Ausnutzung einer Quersubventionierung - für den Zeitraum von 1999 – 2008 lediglich eine Erhöhung der Gebührensätze in Höhe von rd. 4 % beschlossen werden.

Entwicklung der Müllabfuhrgebühren			
Jahr	Restmüll MGB 80 Liter 14 tägliche Entsorgung	Restmüll Container 1,1 m³ 14 tägliche Entsorgung	Biotonne MGB 120 Liter 14 tägliche Entsorgung
1996	128,60 €	562,63 €	71,91 €
1997/1998	183,21 €	648,65 €	97,62 €
1999/2000	193,58 €	715,60 €	99,64 €
2001 - 2005	189,36 €	711,24 €	101,36 €
2006	165,85 €	676,93 €	101,27 €
2007/2008	168,11 €	719,32 €	104,36 €

Entwicklung im Restmüllbereich

Im Jahre 2000 wurde im Rat die Umstellung der Sammeltechnik von der Hecklader- auf die Seitenladertechnik beschlossen. Gleichzeitig wurde auch der Weg für den Einsatz flexibler Wechselaufbauten frei gemacht.

Diese Technik hat sich in den letzten Jahren trotz der - vorausgesagten - höheren Unterhaltungskosten bei den Müllfahrzeugen bewährt. Die seinerzeit beschafften Müllfahrzeuge sind nach Abwicklung der Leasingverträge zwischenzeitlich von den Technischen Betrieben übernommen worden und werden aktuell auch noch eingesetzt.

Allerdings ist ein Austausch der Fahrzeuge unbedingt geboten. Erfahrungsgemäß können die Unterhaltungskosten eines Müllfahrzeuges nach 8 Einsatzjahren drastisch steigen. Ein optimaler Ersatzzeitpunkt für Müllfahrzeuge lässt sich allerdings nur schwer bestimmen, da der Fahrzeugzustand der Müllsammelfahrzeuge stark von den Rahmenbedingungen (insbesondere von den zu entsorgenden Abfallarten) des Sammeleinsatzes abhängig ist. Da sich alle bei der TBR eingesetzten Seitenlader mindestens im 9. Einsatzjahr befinden, wird konsequenterweise zurzeit eine europaweite Ausschreibung zur Beschaffung neuer Müllfahrzeuge vorbereitet. Die voraussichtlich aus einer Ersatzbeschaffung resultierenden Kosten sind in der Gebührenkalkulation berücksichtigt worden.

Im Rahmen dieser Ersatzbeschaffung soll auch der Anteil der Fahrzeuge, die nur noch durch einen Mitarbeiter bedient werden, erhöht werden. Durch diese Maßnahme wird bei der Abfallsammlung grundsätzlich eine Reduzierung um bis zu zwei Arbeitsstellen vorbereitet. Eine Beteiligung des Personalrates ist erfolgt.

Als Konsequenz aus dieser Stellenreduzierung im Bereich der Abfallsammlung ergibt sich die Möglichkeit einer Verbesserung der Entsorgungsorganisation des Wertstoffhofes:

- Bereits seit längerer Zeit wird die Ausweitung der Öffnungszeiten und die Einführung einer verbesserten Annahmekontrolle auf dem Wertstoffhof geplant. Eine der beiden frei werdenden Stellen kann für diesen Zweck genutzt werden.
- Die zweite Stelle kann für eine Optimierung der Entsorgung des Wertstoffhofes genutzt werden. Bisher konnte die Entsorgung des Wertstoffhofes nur sporadisch von Fahrern der Müllabfuhr übernommen werden. Regelmäßig mussten Entsorgungsfahrten durch Mitarbeiter anderer Funktionsbereiche oder durch kurzfristig beauftragte Fremdunternehmen übernommen werden. Durch die verspätete Entsorgung der mit Abfällen gefüllten Container haben sich teilweise erheblichen Störungen des Betriebes ergeben. Auch durch die angedachte Ausweitung der Öffnungszeiten des Wertstoffhofes wird sich der Personalbedarf für die Transportarbeiten erhöhen.

Die angedachte Reduzierung des zur Müllsammlung eingesetzten Personals wird erst nach Auslieferung neuer Fahrzeuge und auch dann erst nach der notwendigen Umstellung der Entsorgungstouren möglich. Diese Tourenplanänderung ist vorbereitet.

Aufgrund früherer Erfahrungen kann davon ausgegangen werden, dass ein mit einer Person besetzter Müllwagen nur in ganz wenigen ausgesuchten Bezirken die Abfuhrleistung erbringen kann, die bisher von einem mit zwei Personen besetztem Fahrzeug erbracht wurde. Diese „Überhänge“ sind im Rahmen der Tourenplanung für die sonstigen Fahrzeuge zu berücksichtigen. Dabei wird auch die sich aufgrund des Tarifvertrages ergebende Arbeitszeitverlängerung genutzt werden.

Entwicklung im Biomüllbereich

Da die Seitenladerfahrzeuge jeweils im Wechsel bei der Biomüll- und bei der Restmüllsammlung eingesetzt werden, kommen auch im Biomüllbereich die bereits oben aufgezeigten Konsequenzen aus der früheren und der aktuell geplanten Technikänderung zum Tragen.

Für das Jahr 2010 wird aufgrund neuer Entsorgungsverträge des Kreises Steinfurt eine drastische Senkung der Entsorgungskosten für Biomüll erwartet. Diese Verträge haben eine Geltungsdauer von vier Jahren. Danach wird voraussichtlich eine neue Ausschreibung der Biomüllentsorgung durch den Kreis Steinfurt erfolgen.

Es muss abgewartet werden, welche Auswirkung die Senkung der Entsorgungskosten auf die Entwicklung der Gebühren für Biotonnen ab 2010 haben wird. Der Anteil der Entsorgungskosten an den Gesamtkosten beträgt beim Biomüll über 50 %.

Entwicklung wichtiger Kosten- bzw. Erlösarten

Personalkosten

Die Personalkosten in der vorliegenden Gebührenbedarfsberechnung wurden auf der Basis des Ergebnisses der Personalkosten des Jahres 2007 und unter Berücksichtigung des im Jahr 2008 neu abgeschlossenen Tarifvertrages, der in der Konsequenz bis einschließlich 2009 eine Tarifierhöhung von 8,3 % vorsieht, kalkuliert.

Wie bereits in der „Gebührenbedarfsberechnung 2008“ ausgeführt wurde, soll die Anhebung der wöchentlichen Arbeitszeit um 0,5 Std. im Rahmen einer flexibleren Arbeitszeitregelung positiv genutzt werden. Die Rahmenbedingungen für eine entsprechende Dienstvereinbarung werden zurzeit gemeinsam mit dem Personalrat erarbeitet.

Leasing- / Mietkosten

Die Entwicklung der Leasingkosten wird durch den konsequenten Austausch der in den Jahren 1999 – 2001 angeschafften sechs Seitenlader bestimmt. Aufgrund der aktuellen Kostensituation muss von Investitionskosten in Höhe von rd. 230.000 € je Müllwagen ausgegangen werden. In 2009 werden sich diese Investitionen allerdings nur in geringem Umfang auswirken, da mit der Auslieferung der ersten Ersatzfahrzeuge erst in der zweiten Jahreshälfte 2009 gerechnet wird.

Somit werden in 2009 die Leasing-/Mietkosten für

- 2 Hecklader (beschafft in 2007 bzw. 2008)
- 6 Seitenlader (Auslieferung beginnend ca. August 2009)
- Ersatzfahrzeuge zur Abdeckung von Fahrzeugausfällen
- Zusatzfahrzeuge in Spitzenbedarfszeiten

über Gebühren zu finanzieren sein.

Aufgrund des Einsatzes der neuen Fahrzeuge wird gleichzeitig eine Reduzierung der Unterhaltungskosten im Fuhrpark erwartet. Allerdings könnte die Entwicklung der Treibstoffkosten diesen positiven Effekt ausgleichen. In der Gebührenkalkulation wurde bei den Fuhrparkunterhaltungskosten eine effektive Kostenreduzierung in Höhe von rd. 40.000 € berücksichtigt.

Gegenüber den für das Jahr 2008 kalkulierten Kosten ergibt sich in 2009 eine erhebliche Kostenreduzierung. Diese Reduzierung ist Ergebnis der verzögerten Fahrzeuersatzbeschaffungen. Bei einer geplanten Ersatzbeschaffung in 2008 wären Leasingkosten für die „Altfahrzeuge“ + „Neufahrzeuge“ zu berücksichtigen gewesen. Bei der Kalkulation für 2009 sind ausschließlich Kosten für „Neufahrzeuge“ zu berücksichtigen.

Vermarktung Altpapier

Der Marktpreis für Altpapier war auch in 2008 schwankend, aber insgesamt weiterhin ungewöhnlich hoch. Aufgrund der aktuellen Vermarktungserlöse kann für das Jahr 2008 mit einem Ertrag von weit über 200.000 € gerechnet werden. Damit könnte sich für das Jahr 2008 erstmalig die Situation ergeben, dass die Vermarktungserlöse für Altpapier höher sind als die damit verbundenen Handlingskosten für die Papiersortierung und den Transport zu den Verwertungsbetrieben.

Die oben beschriebene Situation ist ungewöhnlich, aber für den Gebührenzahler äußerst positiv. Vor einigen Jahren mussten teilweise noch Zuzahlungen an die Papierfabriken erfolgen, um das Papier überhaupt einer Verwertung zuführen zu können. Jetzt tragen die anhaltend hohen Vermarktungserlöse für Altpapier erheblich zu einer stabilen Gebührenentwicklung bei.

Die aktuelle Preisentwicklung auf dem Altpapiermarkt zeigt allerdings einen drastischen Preisverfall auf. Für einzelne Papiersorten wird im Laufe des Jahres sogar eine Reduzierung der Vermarktungserlöse bis auf 0,00 € prognostiziert.

Um nicht erhebliche Gebührenänderungen durch die in Nachkalkulationen ermittelten Überschüsse oder Fehlbeträge auszulösen, wurde in den Gebührenkalkulationen der Vorjahre wegen des oft stark schwankenden Altpapierpreises der Vermarktungserlös für Altpapier „mit einem vorsichtig geschätzten Mittelwert“ berücksichtigt.

Diese bewährte Methode wurde auch bei der Gebührenbedarfsberechnung für 2009 angewendet. Die in der Gebührenbedarfsberechnung berücksichtigten Erlöse aus der Altpapiervermarktung wurden daher gegenüber 2008 um 12,5% reduziert. Unter Berücksichtigung der sich augenblicklich abzeichnenden Preisentwicklung erscheint diese Maßnahme absolut angemessen.

Kosten Abfallferntransporte

Die Übergabe von Rest- und Biomüll ist aufgrund der Satzungsregelung des Kreises Steinfurt jeweils auf der Kreisdeponie in Altenberge durchzuführen. Die für den Transport der Abfälle von Rheine nach Altenberge anfallenden Kosten werden mit rd. 225.000 € kalkuliert. Aufgrund der ansteigenden

Abfallmenge (siehe „Entsorgungskosten“) mussten grundsätzlich auch höhere Transportkosten berücksichtigt werden.

Allerdings ist 2009 trotzdem eine Kostensenkung gegenüber den Kosten des Jahres 2007 zu erwarten, da aufgrund der vom Kreis Steinfurt geänderten Rahmenbedingungen eine Anlieferung von Sperrmüll nicht mehr nach Altenberge erfolgen muss, sondern eine Übergabe in Rheine erfolgen kann.

Entsorgungskosten

Die Entsorgungskosten werden auch in Zukunft der wesentlichste Kostenfaktor innerhalb der Müllabfuhrgebühr bleiben. Die für das Jahr 2009 kalkulierten Entsorgungskosten betragen voraussichtlich

57 %

der Gesamtkosten.

Zum Vergleich:

Für die Abfallwirtschaft des Jahres 2009 sind Personalkosten in Höhe von rd. 1.450.000 € (Abfallsammlung, Betrieb Wertstoffhof, Abfallberatung usw.) kalkuliert. Dieser Betrag entspricht einem Anteil von rd. 23 % an den Gesamtkosten.

Bei der Kostenermittlung wurde unterstellt, dass die vom Kreis Steinfurt erhobenen Deponiegebühren und die Einwohnergrundgebühr entsprechend der Ankündigung der Kreisverwaltung nicht verändert werden.

Wie bereits erwähnt, wird für das Jahr 2010 eine erhebliche Änderung der Kostenverhältnisse aufgrund der neuen Entsorgungsverträge des Kreises Steinfurt erwartet.

Gebührenbedarfsberechnung

Die nachfolgende Gebührenbedarfsberechnung basiert auf der als **Anlage 1** beigefügten "Kostenentwicklung 2007 - 2009". Bei der Kostenermittlung wurde davon ausgegangen, dass die angebotenen Dienstleistungen in der bisherigen Form bestehen bleiben.

Damit wurden für 2009 die Müllabfuhrgebühren nach folgendem Abfuhrplan kalkuliert:

Restmüll	jede 2. Woche
1,1 Container	nach Bedarf
Bio-Müll	jede 2. Woche
Papiertonne bzw. Bündelsammlung	jede 4. Woche
Sperrmüll	nach Bedarf

Die aus der Anlage 1 ersichtlichen Kosten für 2009 verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Gebührenbereiche:

Kostenzusammenstellung Abfall 2009	
Hausmüllbehälter und Säcke	3.487.755 €
1,1 m ³ Container	359.862 €
Biomüllbehälter	1.894.923 €
durch Gebühren zu decken	5.742.540 €

Kostenumlage/Gebührenermittlung

Die Müllabfuhrgebühren werden ermittelt durch eine Kombination von Grundkosten und Zusatzkosten:

Grundkosten Die Kosten, die als Fixkosten direkt einem Müllgefäß zugerechnet werden und unabhängig von der Gefässgrösse anfallen, werden entsprechend der erwarteten Gefässzahl gleichmäßig verteilt.

Zusatzkosten Die Kosten, die in der Regel als Variabelkosten von der Gefässgrösse abhängig sind, werden entsprechend dem erwarteten Gefässvolumen aller Gefässe und einem daraus gebildeten Literpreis auf die einzelnen Gefäße verteilt.

Bei der Gebührenermittlung werden die Kosten für die Hausmüllgefäße (MGB 80/120/240) und die Kosten der 1,1 cbm - Container getrennt umgelegt.

Neben den Kosten wird damit die Gefässzahl bzw. das jährliche Gefässvolumen zum entscheidenden Faktor für die Gebührenkalkulation. Die Gefässzahl orientiert sich an der Zahl der im Oktober beim Steueramt registrierten Gefässe. Bei der Hochrechnung für das Jahr 2009 ist zu berücksichtigen, dass die Gefässzahl einem Mittelwert des gesamten Jahres entsprechen soll. Daneben muss geschätzt werden, in welchem Umfang sich die Zusammenschlüsse zu Entsorgungsgemeinschaften im nächsten Jahr auswirken.

Die aufgeführten Kosten und Erlöse beziehen sich ausschließlich auf den durch Gebühren zu deckenden Bereich der Abfallwirtschaft.

Aufgrund dieser Überlegungen ist bei der Gebührenkalkulation 2009 von folgenden Gefässzahlen ausgegangen worden:

Gefäßzahlen Gebührenbedarf 2009			
	Stand: Ende / 2008	Hochrechnung 2009	
	Stück	Stück	Liter/Jahr
Restmüll			
MGB 80	11.451	11.450	23.816.000
MGB 120	6.068	6.070	18.938.400
MGB 240	2.512	2.520	15.724.800
Müllsäcke	4.000	4.000	280.000
Summe MGB	20.185	20.194	58.759.200
► die Müllsäcke wurden in MGB umgerechnet			
1,1 cbm 14 tgl.	155	160	4.576.000
1x	104	105	6.006.000
2x	34	35	4.004.000
4x	1	1	228.800
Summe Container	294	301	14.814.800
Biomüll			
MGB 120	16.875	16.900	52.728.000
MGB 240	631	640	3.993.600
1,1 cbm	52	52	1.487.200
	17.558	17.592	58.208.800

Die bereits oben aufgezeigten durch Gebühren zu deckenden Kosten sind nicht nur nach ihrer Zugehörigkeit zum Hausmüll, Biomüll oder 1,1 cbm - Container verteilt worden, sondern wurden in einem zweiten Arbeitsgang zusätzlich dem Fixkosten- oder dem Variabelkostenbereich zugeordnet, damit eine Ermittlung der Grund- bzw. der Zusatzkosten möglich wird.

Aufgrund dieser Zuordnungen ergibt sich folgendes Kostenverhältnis:

Gefäßart	Fixkosten	Variabelkosten	Gesamtkosten
Restmüllbehälter	2.209.698 €	1.278.057 €	3.487.755 €
1,1 m ³ Container	14.945 €	344.917 €	359.862 €
Biomüllbehälter	904.923 €	990.000 €	1.894.923 €

Ermittlung der Grundkosten

Die Grundkosten für Restmüll- und Biomüllgefäße werden ermittelt, indem die Fixkosten der einzelnen Gefäßarten entsprechend der erwarteten Gefäßzahlen gleichmäßig verteilt werden.

Restmüllgefäße (MGB 80/120/240)

2.209.698 € Grundkosten gesamt
20.194 anrechenbare MGB
110,01 € Grundkosten je MGB

Anmerkung: Die anteiligen Kosten für die Müllsäcke bleiben hier unberücksichtigt!

1,1 cbm - Container

Die Grundkosten der 1,1 cbm Container entsprechen den kalkulierten jährlichen Gefäßkosten + Verwaltungskosten + Bauhofkosten. Entgegen der Grundkostenberechnung bei den MGB 80/120/240 wird hier keine lineare Berechnung vorgenommen, da aufgrund der variablen Entsorgungshäufigkeit der Container (14-tägliche bis 4x-wöchentliche Entsorgung) auch unterschiedliche Abschreibungszeiträume zu berücksichtigen sind. Die Grundkosten der Container sind daher gewichtet.

14.944 € Grundkosten gesamt			
301 anrechenbare Container			
davon:			
Häufigkeit	Stück	Gewichtung	Grundkosten je Container
14 täglich	160	1	49,82 €
1x pro Woche	105	1	49,82 €
2x pro Woche	35	1	49,82 €
4x pro Woche	1	2	99,63 €

Biomüllgefäße

904.923 € Grundkosten gesamt
17.800 anrechenbare MGB
50,84 € Grundkosten je MGB

Bei den Grundkosten für Container wird von Kosten in Höhe von **254,19 €** ausgegangen.

Ermittlung der Zusatzkosten

Die Variabelkosten jeder Gefäßart werden entsprechend dem erwarteten Gefäßvolumen (Liter) verteilt. Die so ermittelten Literkosten je Gefäßart werden mit dem jeweiligen Gefäßvolumen (z.B. MGB 80: Litergebühr x 80) multipliziert.

Ermittlung der Literkosten			
Gefäßart	Variabelkosten	Volumen	Kosten pro Liter
Restmüllgefäße	1.278.057 €	58.759.200 Liter	0,02175 €
1,1 m³ Container	344.917 €	14.814.800 Liter	0,02328 €
Biotonnen	990.000 €	58.208.800 Liter	0,01701 €

Aufgrund der Kosten pro Liter ergeben sich somit folgende Zusatzkosten:

Ermittlung der Zusatzkosten				
Restmüllgefäße	Liter	Leerungen		
MGB 80	80	26	0,02175 €	45,24 €
MGB 120	120	26	0,02175 €	67,86 €
MGB 240	240	26	0,02175 €	135,73 €
1,1 m³ Container				
14 täglich	1.100	26	0,023282 €	665,86 €
1x pro Woche	1.100	52	0,023282 €	1.331,72 €
2x pro Woche	1.100	104	0,023282 €	2.663,45 €
4x pro Woche	1.100	208	0,023282 €	5.326,91 €
Bio - Müllgefäße				
MGB 120	120	26	0,017008 €	53,06 €
MGB 240	240	26	0,017008 €	106,12 €
1,1 m³ Container	1.100	26	0,017008 €	486,42 €

Ermittlung der Müllsackgebühr

Die Gebühren für die Müllsäcke ermitteln sich aus

Grundgebühr - in Höhe **eines** Entsorgungsvorganges der Restmüllgefäße
abzüglich des Anteils für sonstige Entsorgungsleistungen

+ Zusatzgebühr - Literkosten aufgrund der Umlage der Variabelkosten x 70 Liter
- bereinigt um die Müllgefäßkosten

+ Verkaufsentschädigung - Pauschalkosten in Höhe von 0,25 Euro je Müllsack
- einschl. Kaufpreis des Müllsacks
-

Gebührenberechnung Müllsack		
Grundkosten (bereinigt)	39,26 € : 26 =	1,51 €
Zusatzkosten (bereinigt)	39,52 € : 26 =	1,53 €
Verkaufsentschädigung/Kaufpreis		0,25 €
	Gebühr	3,29 €

Gebührenermittlung 2009

Aufgrund der vorstehenden Berechnungen ergeben sich für das Jahr 2009 folgende Gebührensätze:

Gefäßarten	Grundkosten	Zusatzkosten	Gebühr
MGB 80	110,01 €	45,24 €	155,25 €
MGB 120	110,01 €	67,86 €	177,87 €
MBG 240	110,01 €	135,73 €	245,74 €
Müllsack	(Berechnung siehe oben)		3,29 €
1,1 m ³ Container			
14 täglich	49,82 €	665,86 €	715,68 €
1x pro Woche	49,82 €	1.331,72 €	1.381,54 €
2x pro Woche	49,82 €	2.663,45 €	2.713,27 €
4x pro Woche	99,63 €	5.326,91 €	5.426,54 €
Bio - Müllgefäße			
MGB 120	50,84 €	53,06 €	103,90 €
MGB 240	50,84 €	106,13 €	156,97 €
1,1 m ³ Container	254,19 €	486,42 €	740,61 €

Es wird vorgeschlagen die Müllabfuhrgebühren für das Jahr 2009 entsprechend der oben stehenden Tabelle festzusetzen.

Gebührevorschlag 2009

Entsprechend der vorhergehenden Gebührenbedarfsberechnung können die Gebühren für das Jahr 2009 wie folgt beschlossen werden:

Müllabfuhrgebühren 2009	
Gefäßart	Gebühr
Restmüllbehälter	
MGB 80	155,25 €
MGB 120	177,87 €
MGB 240	245,74 €
Müllsack	3,35 €
1,1 cbm Container	
14 täglich	715,68 €
wöchentlich	1.381,54 €
2x pro Woche	2.713,27 €
4x pro Woche	5.426,54 €
Biomüllbehälter	
Bio - MGB 120	103,90 €
Bio - MGB 240	156,97 €
Bio - 1100 Liter	740,61 €
Müllsack	3,29 €

Eine Gegenüberstellung der für das Jahr 2009 vorgeschlagenen Gebührensätze mit den aktuell geltenden Abfallgebühren zeigt folgende Entwicklung auf:

Entwicklung Abfallgebühren 2008 - 2009			
Gefäßart	Gebühr 2008	Gebühr 2009	Änderung
Restmüllbehälter			
MGB 80	168,11 €	155,25 €	- 7,65 %
MGB 120	192,36 €	177,87 €	- 7,53 %
MGB 240	265,08 €	245,74 €	- 7,30 %
1,1 cbm Container			
14 täglich	719,32 €	715,68 €	- 0,51 %
wöchentlich	1.388,10 €	1.381,54 €	- 0,47 %
2x pro Woche	2.725,67 €	2.713,27 €	- 0,45 %
4x pro Woche	5.451,34 €	5.426,54 €	- 0,45 %
Biomüllbehälter			
Bio - MGB 120	104,36 €	103,90 €	- 0,44 %
Bio - MGB 240	168,73 €	156,97 €	- 6,97 %
Bio - 1100 Liter	790,02 €	740,61 €	- 6,25 %
Müllsack	3,42 €	3,29 €	- 3,95 %

